

Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II an der KTG

Die Leistungsbewertung im Geschichtsunterricht wird seitens des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Gesamtschule einerseits sowie der gymnasialen Oberstufe andererseits determiniert. Dabei sind die entsprechenden Rechtsvorschriften und Richtlinien (Schulgesetz, die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe und der Kernlehrplan) bindend.

Ziele der Leistungsbewertung:

Die Leistungsbewertung strebt drei Ziele an:

- Sie soll über den Stand des Lernprozesses Aufschluss geben.
- Sie soll Grundlage für die Lernförderung und -forderung sowohl leistungstarker als auch leistungsschwacher Schüler sein.
- Die Leistungen werden durch Noten/Punkte bewertet.

Dies impliziert, dass die Bewertung von Leistungen sowohl mit der Diagnose des erreichten Lernstandes als auch mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Nur so werden die Transparenz des individuellen Leistungsstandes und der Lernfortschritt gewährleistet.

Bemessungsgrundlage:

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen. Im Sinne der Orientierung an Standards sind alle Bereiche des Kernlehrplanes/der Kompetenzen sowie der Anforderungsbereiche I – III angemessen zu berücksichtigen. Grundlage für die Leistungsbewertung sind alle vom Schüler erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“. Beide Bereiche haben den gleichen Stellenwert.

Bedingungsrahmen:

Die Leistungsbewertung ist Grundlage für die weitere Förderung der Schüler, für ihre Beratung sowie für die Schullaufbahnentscheidungen. Die Schullaufbahn kann sowohl mit dem Abitur als auch mit der Fachhochschulreife abgeschlossen werden.

Bewertet werden alle vom Schüler im Unterricht erbrachten Leistungen. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche. Den Schülern muss Gelegenheit gegeben werden, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten. Ungeachtet der altersbedingten Zunahme der Eigenverantwortung und des Wegfalls der Schulpflicht auf Seiten der Schüler, muss Leistung seitens des Lehrers eingefordert werden, das bedeutet, dass Schüler, die sich nicht am Unterricht beteiligen, immer wieder seitens des Lehrers angesprochen, einbezogen und zur Mitarbeit motiviert werden.

Angeichts des durchgängigen Kurssystems der Jahrgangsstufen EF bis Q2 ergibt sich die Leistungsbewertung in einem Kurs mit Klausuren aus den Leistungen im Beurteilungsbereich „Klausuren“ und den Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“. Beide Bereiche haben den gleichen Stellenwert.

Bei einem Kurs ohne Klausuren stellt die Endnote im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ die Gesamtnote des Kurses/Faches dar.

Auch für Leistungskurse gilt während der Qualifikationsphase das Verhältnis von „Sonstiger Mitarbeit“ und „Klausuren“ mit dem jeweiligen Anteil von 50 Prozent bei der Ermittlung der Gesamtnote. Die größere Bedeutung der Schriftlichkeit im Leistungskurs – auch im Hinblick auf das Abitur – muss über die SoMi-Note aufgefangen werden, was in Konsequenz ein höheres Maß an schriftlichen Hausaufgaben und Übungen zur Folge hat.

Klausuren	Sonstige Mitarbeit
- Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem Gutachten in Form eines Auswertungsbogens, welcher sich an den Standard des Zentralabiturs anlehnt. - Als Korrekturzeichen sollen die in der Fachkonferenz verbindlich festgelegten Korrekturzeichen Anwendung finden. - Der Auswertungsbogen ist kriteriengeleitet anzulegen, sodass sich einerseits die erteilte Note schlüssig daraus ableiten lässt und andererseits die Stärken und Schwächen des Schülers erkennbar werden. Gehäufte Verstöße gegen die <u>sprachliche Richtigkeit</u> führen zu einer Absenkung der Note gem. APO-GOST. In der EF kann die Leistungsbewertung um eine Notenstufe, in der Qualifikationsphase um bis zu zwei Notenpunkte gesenkt werden. Die Klausuren werden jahrgangsweise parallel und inhaltlich gleich geschrieben. Die inhaltliche Abstimmung erfolgt durch die Jahrgangsfachlehrer. <u>Facharbeit:</u> In der Qualifikationsphase kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Sie soll dazu dienen, die Schüler mit dem wissenschaftspropädeutischen Lernen vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit. Ihr Umfang und Schwierigkeitsgrad sind so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Klausuren“ gerecht wird. Die Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule (s. Gutachten).	Hierzu zählt die Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungen hinsichtlich ihrer Qualität und Kontinuität. Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören: • Beiträge zum Unterrichtsgespräch, fachliche Qualität, Kontinuität der Mitarbeit, Bezug auf den Unterrichtszusammenhang, Initiative und Problemlösung, Kommunikationsfähigkeit • Hausaufgaben Aufgabenverständnis, Selbstständigkeit, Regelmäßigkeit, Fehlerfreiheit, korrekte Lösung – Qualität, Vortragsleistung • Referate Verstehensleistung: sachliche Richtigkeit, eigenständige Auswahl und Zuordnung der Aspekte, sichere und selbstständige Beurteilung der Zusammenhänge Darstellungsleistung: Gliederung und Formulierung, eigene Stellungnahme, Präsentation/Vortrag • Protokolle sachliche Richtigkeit, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf, Gliederung und zielorientierte Formulierung • Schriftliche Übungen begrenzte Aufgabe (begründete Stellungnahme, Lösung einer begrenzten Aufgabe), besonders zu fachlichen Methoden, unmittelbar aus dem Unterricht, 30 – 45 Minuten • Mitarbeit in Gruppen Kooperation in Planung, im Arbeitsprozess und in der Präsentation, Methodensicherheit, Arbeitsintensität, Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz • Mitarbeit in Projekten Selbstständigkeit in Planung, Organisation und Steuerung, Methodensicherheit, Arbeitsintensität, Teamfähigkeit, Präsentationskompetenz

Die Themenvergabe erfolgt in Absprache zwischen dem Fachlehrer und dem Schüler und richtet sich dabei nach folgenden Kriterien: - Thematische Fokussierung auf einen Inhalt der Qualifikationsphase - Alternativ regionaler oder familienbiografischer Bezug - Gewährleistung eines individuellen Bezugs/einer Leitfrage, die ein Urteil zulassen	
---	--

Überprüfungsformen:

Hierzu zählen u.a.:

1. Ermittlung und Charakterisierung eines historischen Problems
2. Kritische Analyse zur Erschließung einer Quelle/eines Sekundärtextes
3. Analyse von Darstellungen
4. Zusammenhängende Deutung von historischen Sachverhalten
5. Kriteriengeleitete Bewertung historischer Sachverhalte und Zusammenhänge
6. Erörterung eines historischen Problems

Anzahl und zeitlicher Umfang der Klausuren:

Halbjahr	Grundkurs		Leistungskurs		Hinweise
	Anzahl	Dauer/min.	Anzahl	Dauer/min.	
EF/I	1	90	-	-	
EF/II	2	90	-	-	
Q1/I	2	135	2	180	
Q1/II	2	135	2	180	Die erste Klausur kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.
Q2/I	2	180	2	225	
Q2/II	1	210	1	270	Abivorklausur: Im Gk nur für SuS, die Geschichte als 3. Abifach gewählt haben. Es werden zwei Aufgabenvorschläge zur Wahl gestellt und es gibt eine Auswahlzeit von 30 min.

Aufbau von Klausuren:

- Der fachliche Schwerpunkt der Klausuren muss erkennbar durch die curricular festgelegten Inhalte abgedeckt sein
- Grundlage einer jeden Klausur bildet entweder eine Primärquelle oder Sekundärliteratur. Als Primärquelle können auch nicht-sprachliche Quellen (z.B. Karikatur) vorgelegt werden. Kürzungen und Auslassungen müssen gekennzeichnet werden. Bis zur Abivorklausur sollte der Umgang mit mindestens einer sprachlichen und einer nicht-sprachlichen Quelle sowie einer historischen Darstellung in einer Klausur eingeübt worden sein.

Bewertung von Klausuren:

Der Bewertungsschlüssel orientiert sich an den Standards des Zentralabiturs.

Note	1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
Punkte Jg. 12/13	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Leistung in v.H.	95 - 100	90 - 94	85 - 89	80 - 84	75 - 79	70 - 74	65 - 69	60 - 64	55 - 59	50 - 54	45 - 49	39 - 44	33 - 38	27 - 32	20 - 26	0 - 19

- Die Noten richten sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung
- Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:
 - o Anforderungsbereich I: (Reproduktion) Textverständnis, sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und historischen Darstellungen
 - o Anforderungsbereich II: (Reorganisation und Transfer) sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen
 - o Anforderungsbereich III: (Reflexion und Problemlösung) Formulierung selbstständiger, angemessener und differenzierter Urteile
- Während in der EF die erste Aufgabe noch am stärksten gewichtet werden kann, entspricht die Bepunktung der Teilaufgaben in der Qualifikationsphase zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur
- Die sprachliche Darstellungsleistung bezieht sich auf 20 Prozent der Gesamtleistung, sie beinhaltet die sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung
- Die Transparenz der Leistungsbewertung wird insgesamt durch die Offenlegung der Beurteilungskriterien, der erwarteten und tatsächlich erreichten Schülerleistung gewährleistet. Dies geschieht in Form des oben angesprochenen Auswertungsbogens bei der Rückgabe der Klausur. Diese Vorgehensweise resultiert aus der Forderung des Fachcurriculums nach einem kriteriengeleiteten Gutachten einerseits sowie den Bewertungsstandards des Zentralabiturs andererseits. Der Auswertungsbogen weist die Fehlerschwerpunkte aus und verdeutlicht gleichzeitig die daraus resultierenden Förderschwerpunkte.

Notenstufen

sehr gut (15, 14, 13 Punkte)	Die Leistung entspricht <i>in besonderem Maße</i> den Anforderungen.
gut (12, 11, 10 Punkte)	Die Leistung entspricht <i>voll</i> den Anforderungen.
befriedigend (09, 08, 07 Punkte)	Die Leistung entspricht <i>im Allgemeinen</i> den Anforderungen.
ausreichend (06, 05, 04 Punkte)	Die Leistung <i>weist zwar Mängel auf</i> , entspricht <i>aber im Ganzen noch</i> den Anforderungen.
mangelhaft (03, 02, 01 Punkte)	Die Leistung entspricht <i>nicht</i> den Anforderungen, <i>lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</i>

ungenügend (00 Punkte)	Die Leistung entspricht <i>nicht</i> den Anforderungen <i>und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.</i>
------------------------	--

Notenstufen konkretisiert für den Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“:

Note	Der Schüler ...
1	• löst auf der Grundlage fundierter und differenzierter Fachkenntnisse komplexe Probleme • wendet Fachsprache souverän und fehlerfrei an • überträgt sicher Gelerntes auf neue bzw. unbekannte Problemstellungen und erläutert diese • arbeitet zügig, sorgfältig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit • bewertet differenziert und eigenständig • entwickelt neue und weiterführende Fragestellungen vollständig
2	• liefert Ansätze und Ideen bei komplexen Problemstellungen und unterstützt die Entwicklung einer Lösung mit fundierten Fachkenntnissen • wendet Fachsprache weitgehend souverän und fehlerfrei an • versteht schwierige Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her. • arbeitet zügig, aktiv, kontinuierlich und strukturiert im Unterricht mit • bewertet weitgehend differenziert • unterscheidet wesentliche von unwesentlichen Inhalten
3	• arbeitet regelmäßig mit und bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze bei • wendet Fachsprache weitgehend korrekt an • versteht grundlegende Sachverhalte und kann sie erklären; stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem mit Hilfestellung her • arbeitet konzentriert und weitgehend strukturiert • liefert Ansätze von Bewertungen
4	• beteiligt sich unregelmäßig am Unterricht • wendet Fachsprache gelegentlich korrekt an • versteht einfache Sachverhalte; gibt Gelerntes wieder • arbeitet teilweise konzentriert mit Hilfestellung
5	• beteiligt sich selten bzw. nur nach Aufforderung am Unterricht • wendet Fachsprache unzureichend an • kann grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben • arbeitet auch mit Hilfestellung nicht oder weitgehend unkonzentriert
6	• verweigert jegliche Mitarbeit und folgt dem Unterricht nicht • wendet Fachsprache nicht an • liefert keine unterrichtlich verwertbaren Beiträge

Korrekturzeichen im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe II

Nachstehende Korrekturzeichen entsprechen dem diesbezüglichen Standard und wurden seitens der Fachkonferenz Geschichte für die KTG verbindlich festgelegt:

- SF (= sachlicher Fehler): falsche oder ungenaue Fakten und Begriffe, falsche oder ungenaue Zuordnungen, verzerrte oder falsche Darstellung, falsches Zitieren etc.
- SM (= sachlicher Mangel): Auslassung wichtiger Aspekte, unsachgemäße Verkürzungen, Mängel in der Anlage oder dem Aufbau der Arbeit, unbelegte Darstellung oder Beurteilung
- D (= Denkfehler): Verstöße gegen die Logik durch Verkürzung, Auslassung, Widerspruch o.ä., Brüche oder Sprünge in der Argumentation
- Für den Bereich der Sprache gelten die gängigen Korrekturzeichen:

R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
Gr	Grammatik
T	Tempus
Sb	Satzbau
Bz	Bezug
A	Ausdruck
FA	(fehlender oder falscher) Fachausdruck
[--]	Streichung (überflüssiges Wort oder Passage)
√	Auslassung
Wdh.	Wiederholung

- Weitere sinnvolle Randbemerkungen sind selbstverständlich möglich.

Übersicht über die Operatoren:

Die hier aufgelisteten Operatoren sind die bisher im schriftlichen Zentralabitur verwendeten Operatoren für die 3 Teilaufgaben. Sie werden entsprechend auch im Mündlichen verwendet.

Aufgabentyp A: sprachliche Quellen (LK 70-80 Zeilen, GK 50-60 Zeilen, im mündlichen Abitur ca. 20-30 Zeilen)	Aufgabentyp A: Bildquellen (immer schwarz-weiß Abbildungen, meistens Karikaturen, im mündlichen Abitur auch Farbdarstellungen möglich)	Aufgabentyp B: Darstellende Texte (häufig historische Essays von Historikern oder Publizisten, selten Historikermonographien)
Teilaufgabe 1: Der Operator ist immer <u>analysieren</u> und umfasst eine formale Quellenbeschreibung (Einleitung) und eine strukturierte Textwiedergabe. <u>Quellenbeschreibung:</u> - Autor/Adressat	Teilaufgabe 1: Der Operator ist immer <u>analysieren</u> und umfasst eine formale Quellenbeschreibung und eine Bildbeschreibung. <u>Quellenbeschreibung:</u> - Autor/Adressat	Teilaufgabe 1: Der Operator ist immer <u>analysieren</u> und umfasst eine formale Beschreibung und eine strukturierte Textwiedergabe. <u>Beschreibung:</u> - Autor/Adressat

- Quellengattung (Textsorte) - Situativer Kontext/Anlass - Thema - Intention des Autors (Offiziell wird die Unterscheidung in Dokument/Monument nicht mehr verlangt, ebenso ist ein quellenkritisches Fazit hinfällig. Beide Aspekte können aber als Zusatzpunkte gewertet werden.) <u>Strukturierte Textwiedergabe:</u> - Inhalt und Aufbau werden systematisch und nach passenden Ordnungskriterien mit Belegen in analytischer Distanzierung (Konjunktiv, indirekte Rede) zusammengefasst - Eine textdurchschreitende Zusammenfassung sorgt für spürbaren Punkteabzug	- Quellengattung (Textsorte) - Situativer Kontext/Anlass - Thema - Intention des Autors <u>Bildbeschreibung:</u> - Umfasst den Gesamtaufbau des Bildes sowie die Beschreibung seiner Einzelelemente unter Hinzuziehung des Titels bzw. vorhandener Bildunterschriften - Die Vorwegnahme von Deutungen gilt als methodisches Manko und führt zu Abzügen in der Darstellungsleistung	- Textgattung (z.B. Auszug aus wissenschaftlicher Fachliteratur, populärwissenschaftliche Darstellung, Essay, Radiobeitrag etc.) - Anlass des Erscheinens - Thema - Ggf. Intention des Autors <u>Strukturierte Textwiedergabe:</u> - Inhalt und Aufbau werden systematisch und nach passenden Ordnungskriterien mit Belegen in analytischer Distanzierung (Konjunktiv, indirekte Rede) - Auch hier gilt, dass Inhalt und Aufbau nicht chronologisch, sondern aspektgeleitet zusammengefasst werden sollten
Teilaufgabe 2: In der Regel werden hier <u>zwei</u> Operatoren aus dem entsprechenden Anforderungsbereich verwendet: - Die Quelle in den historischen Kontext <u>einordnen</u> (häufig breit angelegt im Erwartungshorizont, d.h. hier wird viel reproduktives Wissen verlangt) - Einen näher bezeichneten Inhaltsaspekt	Teilaufgabe 2: In der Regel werden hier <u>zwei</u> Operatoren aus dem entsprechenden Anforderungsbereich verwendet: - Die Quelle in den historischen Kontext <u>einordnen</u> (s. links) - Die Deutung des Bildes vornehmen – „<u>interpretieren</u>“ Sie die Quelle, indem Sie die Bedeutung <u>erläutern</u>“ (erwartet wird die Auflösung der einzelnen Bildelemente, also	Teilaufgabe 2: Hier sind verschiedene Operatoren möglich, häufig wird verlangt: - <u>erläutern</u> (z.B. konkret benannte Aspekte des Textes aus den Vorkenntnissen des Schülers) - Argumentation/Standpunkt des Autors im Rahmen bekannter Fachdiskussionen (z.B. Kriegsschuldfrage) <u>einordnen</u>

<u>erläutern</u> oder z.B. die Redestrategie <u>charakterisieren</u> (dies kann sowohl inhaltlich politische/ideologische Standpunkte als auch formal stilistisch-rhetorische Mittel beinhalten und ist stark mit Aufgabe 1 verknüpft)	Personen, Personifikationen, Symbole etc., darüber hinaus eine zusammenfassende Gesamtdeutung der Bildaussage)	- Denkbar wäre auch eine ideologische <u>Charakterisierung</u>
Teilaufgabe 3: In der Regel ein Operator aus dem AFB III, z.B. - Die Position des Autors <u>diskutieren</u> - Sich mit dieser oder jener Behauptung <u>kritisch auseinandersetzen</u> - Eine bestimmte Position <u>überprüfen</u> - Die Haltung des Autors zu diesem oder jenem Aspekt <u>beurteilen</u> (historisches Sachurteil) oder <u>bewerten</u> (zusätzlich persönliches Werturteil)	Teilaufgabe 3: In der Regel ein Operator aus dem AFB III, häufig - Die Einschätzung des Zeichners <u>beurteilen</u> - Dabei ist eine Eingrenzung denkbar, z.B. Beurteilung aus zeitgenössischer/heutiger Perspektive; Beurteilung unter besonderer Berücksichtigung von...	Teilaufgabe 3: Meist die Operatoren: - <u>sich auseinandersetzen</u> - <u>überprüfen</u> - <u>beurteilen</u> - <u>bewerten</u> - <u>Stellung nehmen</u> (Die Aufgabe bezieht sich immer konkret auf den Text/die Position des Autors, nicht auf ein allgemeines Sachproblem; häufig wird ein Zitat in den Mittelpunkt der Auseinandersetzung gestellt)